

SPORTWOCHE UNTER DER LUPE

Heegheimer Spiel des Jahres und viele Absagen

VON TORBEN FRIEBORG



Die dunkle Jahreszeit ist bei den Amateurlieblingen nicht die beliebteste. Die Fußballer trainieren im Regen (oder Schnee) und bereiten sich auf Spiele vor, die kurzfristig wegen schlechter Platzverhältnisse abgesagt werden. Das beste Beispiel liefert aktuell die heimische Königsklasse. Vor gut einer Woche fielen alle vier für Donnerstagabend angesetzten Nachholpartien in der Kreisoberliga Büdingen aus. Am vergangenen Sonntag rollte der Ball immerhin auf dem Oberauer Kunstrasenplatz. Vorgestern dann in Kefenrod. Alle anderen Spiele – unter anderem drei am Donnerstag und eines gestern Abend – fielen erneut ins Wasser. Und der Blick aus dem Redaktionsfenster verrät: Am Sonntag wird es nicht besser.

Das weiß auch Klassenleiter Harald Bohl. Er bittet die Vereine trotzdem darum, die sich noch bietenden Möglichkeiten wahrzunehmen, um noch so viele Partien wie möglich zu absolvieren. »Wir wollen sie nicht unnötig ins nächste Jahr mitnehmen, weil wir jetzt noch nicht vorhersagen können, was uns im Frühjahr erwartet«, sagt Bohl in seiner Mitteilung. Heißt für die heimischen Klubs: Durchhalten bis zur Winterpause. Und darauf hoffen, dass der Weihnachtsmann noch den einen oder anderen Kunstrasenplatz in den – in diesem Bezug hin-



FSV-Kapitän Oliver Loh (links), der als Schiedsrichter fungierende Andreas Scheffler und FCB-Kapitän Matthias Mair beim Wimpeltausch. FOTO: FSV

terwälderischen – Fußballkreis Büdingen bringt.

Bleibt bei den Ansetzungen der Fußball-Nachholspiele noch eine Frage: Lieber an einem nasskalten Novemberabend oder an einem Sonntagmittag im Dezember, in Konkurrenz zu Weihnachtsmärkten und Adventsnachmittagen, kicken? Als Zuschauer tendiere ich ganz klar zum Sonntag. Schließlich kann man den Sportplatzaufenthalt mit einem Weihnachtsmarkt-Besuch verbinden. Wer stellt sich abends um 20 Uhr bei Nieselregen und bescheidenen Temperaturen schon gerne an den Spielfeldrand?

Für die Altherren-Fußballer des FSV Heegheim/Rodenbach fiel das Match des Jahres zum Glück nicht ins Wasser. Die Oldies aus dem heimischen Kreis waren kürzlich an der Säbener Straße in München, um gegen die Ehrenligamannschaft des FC Bayern München zu spielen. Mit einem Bus voller ehemaliger und aktueller Spieler, sowie Spielerfrauen und Fans machte sich der FSV auf den Weg in den Süden. Dass die Partie dann mit 0:11 verloren ging, mag bestimmt auch mit der langen Busfahrt zusammenhängen, die den Akteuren noch in den Knochen steckte. Immerhin hatten die FSV-Kicker dreimal die Gelegenheit, den Bayern, die Deutschen Ü40- und Ü50-Meister sind, einen nicht alltäglichen Gegentreffer einzuschicken. Doch der FCB, für den laut FSV-Aussagen unter anderem die Ex-Profis Jürgen Fritz, Klaus Stehle und Stephan Rottenwaller aufliefen, hielten ihren Kasten sauber.

Ein besonderes Schmankerl gab es für den Heegheimer Benny Reitzenstein, der sich als nachträgliches Geburtstagsgeschenk für 15 Minuten das Trikot des FCB überziehen durfte. Aber auch für den Rest wird der Tag, der auf dem Bayern-Campus beim gemeinsamen Bundesliga-Schauende, lange in Erinnerung bleiben. Und im kommenden Jahr steht schon das Rückspiel an. Dann reisen die Münchener zum FSV.

HSG bei den Löwen

Handball-Bundesliga am Sonntag

Wetzlar (pie). Nach dem zweiten Heimsieg der Saison ist die HSG Wetzlar in der Handball-Bundesliga wieder auswärts gefordert. Am Sonntag um 16.30 Uhr ist die Mannschaft von Trainer Frank Carstens bei den Rhein-Neckar Löwen in der SAP Arena Mannheim zu Gast.

Mit durchschnittlich einem Punkt pro Spiel in 13 Bundesligapartien kann man bei den Rhein-Neckar Löwen nicht zufrieden sein. Immerhin sind zehn davon in der eigenen Halle eingesammelt worden. Nur der THW Kiel schaffte es, der Truppe von Coach Sebastian Hinze in der SAP-Arena die Punkte abzuluchsen. Platz sieben ist aufgrund der Ausgegli-

chenheit der Liga aber noch in Schlagdistanz zum unteren Mittelfeld, wo sich die HSG Wetzlar tummelt. Mit einem Sieg bei den Löwen wäre Punktgleichheit hergestellt. In der EHF European League haben die Löwen erst am Dienstag mit einem Sieg gegen SL Benfica Lissabon in ihre Vorrundengruppe ungeschlagen Platz eins verteidigt.

Die Rhein-Neckar Löwen ziehen gerne ihr schnelles Spiel auf, mit dem sie mit einfachen Toren dem Gegner den Zahn ziehen wollen. »Hier ist ein gutes Rückzugsverhalten gefragt, wie wir es gegen Gummersbach in vielen Momenten hatten«, erklärt HSG-Coach Frank Carstens.

Die Null soll weg

Handball: HSG Gedern/Nidda empfängt 1. FC Köln

Gedern/Nidda (flo). Die Handballerinnen der HSG Gedern/Nidda schleppen sich in Richtung Winterpause. Drei Spiele stehen für das nach acht Partien noch immer punktlose Schlusslicht der 3. Liga Süd-West bis dahin noch an. Das Ziel: »Wir wollen, dass zur Winterpause die Null nicht immer noch steht«, sagt Trainer Christian Breiler. Heute Abend (18 Uhr, Gymnasiumhalle Nidda) hat seine Mannschaft den Tabellenvierten 1. FC Köln zu Gast.

Aller anhaltenden personellen Sorgen zum Trotz hat die Spielgemeinschaft zuletzt bewiesen, konkurrenzfähig zu sein. Gegen die HSG DJK Marpingen-SC Alswiler (27:28), den Bergischen HC (29:31) und den 1. FSV Mainz 05 II (32:35) unterlag sie zwar jeweils, gestaltete die Begegnungen aber regelmäßig auf Augenhöhe. Gelingt das auch gegen die starken Kölnerinnen? »Ich denke, Heimspiele helfen der Mannschaft aktuell. Gegen den BHC haben wir bewiesen, dass wir es können. Wenn wir gegen Köln eine Chance haben wollen, brauchen wir eine ähnliche Leistung. Wir können in diesem Spiel aber eigentlich nur gewinnen«, meint HSG-Coach Breiler.

Gäste mit starker Offensive

Denn natürlich reisen die FC-Ballwerferinnen als hoher Favorit ins Oberhessische. Mit 14:6 Punkten sind die Domstädterinnen Vierte. Die drei Niederlagen setzte es passenderweise gegen jene drei Teams, die besser platziert sind: Nämlich gegen



Auf HSG-Torfrau Yvonne Jankovic kommt am Wochenende viel Arbeit zu.

FOTO: RLE/ARCHIV

Bensheim/Auerbach II, Mainz-Bretzenheim und den Bergischen HC. Alle anderen Partien entschied Köln für sich. Und das in den allermeisten Fällen sehr überzeugend. Zuletzt kassierte die TSG Leihgestern eine 27:36-Schlappe, Fortuna Düsseldorf wurde Mitte Oktober mit 29:39 überrollt.

Köln beeindruckt insbesondere mit immenser Angriffspower. Kein Team der Liga trifft so häufig. 316-mal hat es der FC in zehn Spielen klingeln

lassen – das macht also 31,6 Tore pro Spiel. In sechs der zehn Partien knackte Köln die 30-Tore-Marke. »Das ist eine sehr starke Mannschaft, die 60 Minuten lang Tempo macht. Da wartet viel Arbeit auf uns«, weiß Breiler. Die in Mainz anfällige und nicht griffige Deckung muss sich also erheblich steigern, um den Gegner halbwegs auszubremsen. »Die Zweikampfführung stand im Training auf der Tagesordnung. Wenn wir ihnen Räume

bieten, werden sie die nutzen«, so Breiler.

Richten muss es einmal mehr ein Rumpfaufgebot. Die Mittelfrauen Hannah Niebergall (krank) und Eva Schneider (Babypause) fehlen weiterhin. Rechtsaußen- und Rückraumspielerinnen Jana Haas steht nach einer Weisheitszahn-OP ebenfalls nicht zur Verfügung. Die Haas-Position auf dem rechten Flügel werden wohl Yeruti Krauß und Charlotte Schäfer einnehmen.

Die wohl beste Offensive reist an

Fußball-Gruppenliga: Kann der FCA Gedern den Hinspiel-Coup wiederholen?

Gedern (jore). Das Rennen um die begehrten Aufstiegsplätze in der Fußball-Gruppenliga Frankfurt Ost gestaltet sich bisher alles andere als langweilig. Das Wechselspiel an der Tabellenspitze fand auch vor Wochenfrist eine Fortsetzung. Und erneut war es der in den letzten Wochen stark auftrumpfende Aufsteiger FSV Bad Orb, der einen Meisterschaftsfavoriten vom Thron stieß. Der Punktgewinn der Kurstädter beim FC Germania Großkrotzenburg ebnete dem VfR Kesselstadt den Weg zurück auf Rang eins. Den will der Neuling nunmehr am Sonntag im nicht leichten Auswärtsspiel beim VfB Oberndorf erfolgreich verteidigen. Erst vor gut drei Wochen fand das Hinspiel dieses Duells statt und der VfR behielt mit 4:1 die Oberhand. Reisen muss an diesem letzten November-Wochenende auch Verfolger Germania Großkrotzenburg. Der Elf um Goalgetter Ugur Erdogan dürfte beim launischen FC 03 Gelnhausen nichts geschenkt werden.

Da der Tabellendritte FC Langen spielfrei ist, bietet sich dem Rangvierten Kickers Offenbach II die Chance, näher an das aktuelle Führungstrio heranzurücken. Voraussetzung hierfür wäre ein Auswärtssieg beim lokalen Kreisvertreter FC Alemannia Gedern, der nach dem Pflichtsieg

am Mittwoch bei Schlusslicht DJK SV Sparta Bürgel einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung gemacht hat.

FCA Gedern – Kickers Offenbach II (Sonntag, 15 Uhr). Nach dem 8:1-Pflichtsieg im Nachholspiel beim designierten Absteiger in Bürgel wartet auf den FCA nunmehr beim letzten Heimspiel des Jahres mit der Regionalliga-Reserve des OFC natürlich ein ganz anderes Kaliber. Auch wenn man den sechsten Auswärtssieg der Saison bei einem nicht ligatauglichen Gegner natürlich nicht überbewerten sollte, so war der Kantersieg nach der 0:7-Auswärtsklatsche drei Tage zuvor in Dörnigheim dann aber dennoch ein wenig Balsam auf die Seele. FCA-Spielausschussvorsitzender Thomas Wagner lobte unmittelbar nach Spielende die fokussierte Leistung der Mannschaft, die schon in der ersten Halbzeit keine Zweifel aufkommen ließ, welches Team nach 90 Minuten den Platz als Sieger verlassen würde.

Auch FCA-Interimscoach Tino Schmitt zeigte sich nach dem letzten Auftritt zufrieden. Insbesondere deshalb, »weil die Mannschaft von der ersten Sekunde an sehr konzentriert aufgetreten ist und den Hartplatz gut angenommen hat.« Wichtig aus FCA-Sicht: Die Grundstimmung vor dem Duell gegen den Tabellenvierten

ist jetzt eine ganz andere. Und nach dem Ergebnis im Hinspiel (2:1-Sieg) weiß man im Lager der Alemannia ohnehin, dass man auch gegen diesen so spielstarken Mitaufsteiger durchaus eine Chance hat. Die Ausgangsposition vor dem morgigen Rückspiel dürfte mit der vom Hinspiel allerdings nicht ganz vergleichbar sein. Noch einmal wird die Kickers-Reserve die Schwarz-Gelben wohl nicht auf die leichte Schulter nehmen. Da kommt am Sonntag viel Qualität und eine Mannschaft, die mit Oliver Kovacic zudem den bis dato mit Abstand torgefährlichsten Spieler stellt. Beeindruckende 27 Tore hat der Gästekapitän bisher schon erzielt. Da kommt also reichlich Arbeit auf die Gederner Defensivabteilung zu.

Auch FCA-Coach Tino Schmitt geht von einer veränderten Ausgangslage aus und erinnert noch einmal an das Hinspiel zurück, als sich der OFC mit roten Karten selbst schwächte. »Das wird sicherlich nicht noch einmal passieren«, so Schmitt, der dem Gegner die vielleicht beste Offensive der Liga attestiert. Nicht nur wegen Goalgetter Kovacic, sondern auch wegen dem in den letzten Wochen aus dem Regionalliga-Kader verbannten Mike Feigenspan, der aktuell in der Offensive für zusätzliche Impulse sorgt. »Aufgrund

der vorhandenen Qualitäten im Offensivbereich wird das eine brutal schwere Aufgabe für uns«, weiß Schmitt um die Außenseiterrolle der Alemannia.

Emrich kehrt in den Kader zurück

Die Tatsache, dass die OFC-Reserve auf dem tiefen Gelände in Gedern vielleicht nicht das zu Hause auf dem Kunstrasenplatz zelebrierte Passspiel wie gewohnt aufziehen kann, könnte dem FCA in die Karten spielen.

Die taktische Ausrichtung des Gastgebers wird gegenüber letzten Mittwoch natürlich eine ganz andere sein: Aus einer kompakten Defensive heraus dem Gegner mit schnellem Umschaltspiel versuchen wehzutun. Mit dieser Marschroute hofft Schmitt, zumindest einen Teilerfolg einfahren zu können. »Wir gebühren dem Gegner den nötigen Respekt, doch wir dürfen uns nicht in die Hose machen«, fordert Schmitt dann auch eine Portion Mut von seiner Mannschaft. Nach Ablauf seiner Sperre kehrt Tom Emrich wieder in den Kader zurück, während Julius Oechler nach seinem Platzverweis in Oberndorf noch ein Spiel Sperre absetzen muss. Ansonsten kann der FCA aus den Vollen schöpfen.